



Tätigkeitsbericht der ako für die Jahre 2009/2010

Liebe Mitglieder der ako,
lieber Leserinnen und Leser,

Der Vorstand der ako (Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen und Verbände Diözese Rottenburg-Stuttgart) legt den Mitgliedsverbänden im Dezember 2010 den Rechenschaftsbericht zur Diskussion und Rückmeldung vor.

Die ako greift die Themen der Mitglieder auf, tritt als Partner von Bündnissen, Aktionen oder Bewegungen auf, vertritt profiliert die Interessen der Verbandsmitglieder in Kirche, Gesellschaft und Politik und organisiert den internen Informations- und Meinungsaustausch der angeschlossenen Verbände, Gemeinschaften und Organisationen.

Wir grüßen herzlich die Leserinnen und Leser, die sich für die verbandliche Arbeit der ako in der Diözese Rottenburg-Stuttgart interessieren.

Wir freuen uns über jede konstruktive Rückmeldung - ob positiv oder negativ.

Mail: ako@blh.drs.de

Der gewählte Vorstand und die Geschäftsleitung

Harald Hellstern Vorsitzender	Pax Christi
Mechthild Foldenauer Stv. Vorsitzende	DJK
Peter Niedergesäss Stv. Vorsitzender	KAB
Gabriele Denner Vorstandsmitglied	BDKJ
Mechthild Wiemuth Vorstandsmitglied	KDFB
Jürgen Schmidt Vorstandsmitglied	Kolpingwerk
Dr. Joachim Drumm Vorstandsmitglied	Hauptabteilung XI
Gerald Jantschik Anton Vaas ako Geschäftsführer	bis 31.09.2009 seit 15.07.2010

Der Vorsitzende der ako

Die Zeit von Juli 2009 bis heute ist geprägt vom Wechsel des Geschäftsführers. Ideen und Pläne für diese Wahlperiode mussten ohne Unterstützung eines funktionierenden Büros durchgeführt oder verschoben werden. Diese Zeit hat mit Grenzerfahrungen einer ehrenamtlichen Tätigkeit zu tun.

Doch Grenzerfahrungen gehören zur Arbeit der ako. ako steht für die Arbeit, dass Verbände über ihre Grenzen und Horizonte denken und in der vielfältigen Gemeinschaft der ako neue Erfahrungen sammeln.

Wir orientieren uns in unserem Glauben an einem Mann, der Frauen und Männer motiviert hat, über den eigenen Horizont zu schauen. Lassen wir uns im Blick auf diese zwei Jahre hierzu anstecken, auch wenn das Ziel sehr anspruchsvoll ist.

Begegnung mit Mitgliedern und Verbänden

Dies war ein Schwerpunkt und zugleich Motivation des Vorsitzenden, für die katholischen Verbände zu arbeiten. Ein Ziel war es, Verbände in der ako zu entdecken, die keine hauptamtlichen Strukturen haben oder nicht so aktiv in der ako wirken. Es gab neue Begegnungen mit der Vinzenzkonferenz, dem BKU, dem Bund Katholischer Deutscher Akademikerinnen, den Mitgliedern im Malteser Hilfsdienst und den Leitungen der Jugendverbände im BDKJ.

Beim Tag der Verbände oder beim Jubiläum der ako begegneten sich Verbände, Mitglieder und frühere Aktive. Diesen Austausch sollte die ako weiter führen.

Weitere Begegnungen bei Aktionen, Mitgliederversammlungen oder im Gespräch gab es mit dem DICV, SKF, Kolpingwerk, CV, VKL, KAB, KDFB, Pax Christi, Zukunft Familie, der CKD, IN VIA, Landesverband der Kindertagesstätten, Stefanus Gemeinschaft, der aktion

hoffnung, den katholischen Vertriebenenverbänden usw.

Repräsentant für verbandliche Arbeit in der Diözese

Unter dieses Arbeitsfeld fallen die Einladungen und Begegnungen mit dem Bischof und dem Bischöflichen Ordinariat bei verschiedenen Anlässen wie dem Neujahrsempfang, zehnjährigen Weihejubiläum oder dem Herbstfest des Bischofs mit den Stuttgarter Katholiken.

Katholische Verbände und deren Arbeit ist in vielen Gemeinden, bei Hauptamtlichen, in Parteien und der Gesellschaft in Vergessenheit geraten, nicht bekannt oder sie wird mit Seniorenarbeit verbunden. Das Kolpingwerk und die ako haben das Thema aufgegriffen und suchen einen Weg, dieses Arbeitsfeld mit neuen Akzenten zu besetzen. Hierbei stehen Hauptamtliche in der Kirche im besonderen Fokus. Ziel ist es, dass die Mitarbeiter der Kirche über die verbandliche Arbeit in ihrer Vielfalt informiert sind und damit in ihrem Aufgabengebiet neue Ansätze der Verbandsbildung fördern. Erfahrungen und kreative Zugänge sollten wir in den ako Gremien austauschen.

Vorstand

Der Vorstand traf sich vier Mal pro Jahr, um die Mitgliederversammlungen, den Tag der Verbände und die Diözesanratssitzungen vor- bzw. nachzubereiten.

Darüber hinaus wurden öffentliche Erklärungen und Vertretungen und das 40-jährige Jubiläum vorbereitet.

Grundlage unserer Arbeit im Vorstand sind die Ziele, die bei der Klausurtagung im Frühjahr 2010 erarbeitet wurden. Diese sind auch in die Zielvereinbarung mit Dr. Drumm eingeflossen.

- Entwicklung gemeinsamer Identifikationspunkte verbandlicher Arbeit am Beispiel Klimagerechtigkeit.
- Eintreten für Solidarität und Gerechtigkeit in der Einen Welt, Option für die Armen, umgesetzt zusammen mit der aktion hoffnung.
- Stärkung der Vertretung und Einbringung von Verbandskompetenz in kirchlichen und außerkirchlichen Gremien durch die Mitwirkung im Diözesanrat, der KEB, ökumenischen Organisationen und politischen Gesprächen mit der AKE - Freiburg.

Einen ganz besonderen Raum nahm die Verabschiedung von Gerald Janschick als Geschäftsführer, die langwierige Organisation des Übergangs und die Einführung des neuen Geschäftsführers Anton Vaas ein.

Geschäftsführung

Im Jahr 2009 wechselte Gerald Jantschik nach über 20 Jahren in die Verwaltung des Bischof Leiprecht Zentrums. Der Weg vom damaligen Männerwerk zur heutigen ako wurde von Gerald Jantschik mit wechselnden Vorständen und Vorsitzenden aktiv mitgestaltet. Bei einer Verabschiedung im Oktober 2009 dankte ihm die ako und aktion hoffnung für seine Arbeit.

Von Oktober 2009 bis Juli 2010 wurde die Geschäftsstelle vom Vorsitzenden, Frau Söhne (20% Stellenanteil für aktion hoffnung) und durch das ehrenamtlichen Engagement von Gerald Jantschik geleitet.

Seit 15. Juli arbeitet nun Anton Vaas als Geschäftsführer (je 50%) für ako und aktion hoffnung. Neu ist, dass Herr Vaas zu 50% von aktion hoffnung finanziert wird. Ein neuer Schwerpunkt wird bei aktion hoffnung die entwicklungspolitische Bildungsarbeit mit Verbandsgruppen in Gemeinden sein. Hier greifen die ako und aktion hoffnung eine landespolitische Diskussion auf.

Mit der aktuellen Arbeit und einem Einführungskatalog wird Herr Vaas das Netzwerk der Diözese, Verbände und die Partner der ako Arbeit entdecken.

Jubiläum der ako

Unter dem Motto „40 Jahre ako - Dialog und Solidarität“ trafen sich am 16. April 2010 im HdK in Stuttgart über 80 Verbandsvertreter/innen, frühere Vorsitzende und Mitglieder der Vertreterversammlung sowie Partner der ako von Verbänden, Kirche und Diözesanrat. Grußworte sprachen Hubert Wicker für die Landesregierung, Dr. Joachim Drumm für die Diözese und Dr. Johannes Warmbrunn für den Diözesanrat. Im Zeitzeugengespräch erinnerten VerbandsvertreterInnen an die Geschichte und Entwicklung der ako.

Johannes Warmbrunn formulierte, „es geht nicht um die schnellen Erfolge, und nicht allein um gekonnt platzierte Wortmeldungen hier und dort. Nein, es geht vielmehr zum einen um die geduldige, beharrliche und immer wieder mit Nachdruck vorgebrachten Argumente und zum anderen um das konsequente Handeln mit und für die Menschen.“

Vertreterversammlungen

Die ako-Vertreterversammlungen sollen zum einen informieren, was in den einzelnen Verbänden gerade Thema ist, zum anderen wird jeweils ein aktuelles Thema aufgegriffen, oder eine Initiative vorgestellt. Hierbei ist es den Verantwortlichen wichtig, zu informieren, zu bündeln und zu initiieren.

2009 wurde bei den Vertreterversammlungen über folgende Themen diskutiert:

Ute Rieck, BDKJ stellt das Projekt „junge Erwachsene“ vor. Bei diesem Projekt geht es darum, Treffpunkte für Erwachsene zu schaffen, die aus der Jugendarbeit herausgewachsen sind. Für die Erwachsenenverbände bieten diese jungen Erwachsenen mit Verbandserfahrung ebenfalls eine interessante Zielgruppe. Inwiefern kooperiert, bzw. vernetzt werden kann, war hier die Frage.

Wolfgang Schleicher, Geschäftsführer des Verband Katholisches Landvolk und ausgebildeter Gemeindeberater informiert über die Möglichkeiten und Grundsätze der Gemeindeberatung, die auch z.B. von Verbandsvorständen wahrgenommen werden kann.

Renate Bock vom Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart stellt die Studie „Arme Kinder und ihre Familien in Baden-Württemberg“ vor. Einzelne Verbände in der ako hatten sich zuvor im Aktionsbündnis „Das ist ungerecht! - Aktiv gegen Kinderarmut“ engagiert.

Über das IN-Konzept des Diözesanrates berichtet Sophie Zäh, Jugendvertreterin im Diözesanrat und Mitglied des Ausschusses Pastoral im März 2010. Auch hier können Verbandsgruppen aktiv werden.

Frau Esther Kenntner von der Mitternachtsmission Heilbronn referiert zum Thema „Zwangsprostitution“. Ausgehend von der Fußball WM 2006 und dem damaligen Aufruf der ako gegen Zwangsprostitution, wollten sich die Verantwortlichen im Jahr der Fußball WM 2010 über die derzeitige Problematik informieren.

Satzungsfragen standen ebenfalls auf der Tagesordnung. Hierbei ging es um die kirchliche Aufsicht und wie sich in den Satzungen der Verbände verankert ist. Es zeigte sich, dass hier weiterer Informationsbedarf besteht.

Tag der Verbände

Beim Tag der Verbände greift die ako in jedem Jahr ein aktuelles Thema auf, das in einem oder mehreren Mitgliedsverbänden eine Rolle spielt. 2009 im Vorfeld der Europawahlen stand der Tag der Verbände unter dem Thema: „Global denken Lokal Handeln Europäisch sein? Was hat Europa mit uns zu tun?“

Sowohl die bevorstehenden Europawahlen, als auch die europaweite Vernetzung vieler Verbände und die Schwierigkeiten bei der Ratifizierung des Vertrages von Lissabon führten dazu, dass sich die ako mit dem Thema Europa verstärkt beschäftigte. Ziel der Tagung war, auf die bevorstehenden Europawahlen

aufmerksam zu machen und Möglichkeiten aufzuzeigen, wo und wie politisch Einfluss genommen werden kann.

Prof. Ulrich Duchrow aus Heidelberg ging in seinem Vortrag auf Europa und den Prozess für eine gerechte Globalisierung ein. Evelyn Gebhardt, Europaabgeordnete aus Baden-Württemberg nahm die Teilnehmer/innen mit auf eine spannende Reise durch die derzeitigen europäischen Schwerpunkte.

Ausgehend von den Vorträgen und der anschließenden Diskussion veröffentlichte die ako nach der Tagung eine Erklärung unter dem Titel: „Europa, ein solidarischer und verantwortlicher Partner für die Welt“

Im Januar 2010 waren die Auswirkungen der Banken- und Wirtschaftskrise spürbar geworden. Im Oktober 2008 war die neue Studie des Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie unter dem Titel "Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt" erschienen. Beides war Grundlage für die Themenfindung „Gut leben statt viel haben oder Geld regiert die Welt“.

Als inhaltlicher Einstieg wurde der Film „Lets make money“ gezeigt. Dr. Wolfgang Kessler ging in seinem Vortrag auf die Bankenkrise und die damit verbundene Wirtschaftskrise ein.

Was wir tun können und was sich politisch ändern muss stand im Mittelpunkt der anschließenden Podiumsdiskussion mit Vertretern aus den Verbänden und Dr. Wolfgang Kessler. Ausgehend von dieser Diskussion veröffentlichte die ako anschließend einen Appell unter dem Titel „Der Einfluss der Bürger muss gestärkt werden!“

ako im Dekanat

In einigen Dekanaten arbeiten Verbände locker oder als eine ako zusammen. Der Vorstand der ako begrüßt diese Zusammenarbeit der Verbände und unterstützt auf Anfrage Sitzungen oder Aktionen. Eine ako auf Dekanats Ebene gibt es in Ravensburg, Reutlingen, Schwäbisch Hall, Freudenstadt und in Stuttgart.

Der Vorsitzende hat bei einer Dekanatsreferentenkonferenz die Teilnehmer aufgefordert, sich für verbandliche Arbeit in den Gemeinden und Dekanaten einzusetzen. Dies ist eine Aufgabe, die in den Dekanats- und Gemeindeordnungen für Hauptamtliche steht.

Diözesanrat und seine Ausschüsse

Diözesanrat - Plenum

Auch in den vergangenen zwei Jahren beteiligte sich der ako Vorstand aktiv im Plenum des Diözesanrates. Das Thema „Benachteiligte

Jugendliche“ wurde von der KAB federführend gestaltet, während bei der Kinderarmutsstudie „Die Menschen hinter den Zahlen“ der Caritasverband ein gefragter Partner war. Zum Aufruf der Kirchengemeinderatswahl 2010 dienten die Positionen der ako als Vorlage für den Diözesanrat. Europa und die Studienfahrt nach Brüssel waren für den Rat ein Schwerpunkt. Der Diözesanrat befasste sich auch mit dem sexuellen Missbrauch in der Kirche und diskutiert in einem Ausschuss über die Erneuerung der Kirche. Mit dem „IN-Konzept“ setzte der Diözesanrat eine eigenständige Aktion um, die vom Bischof unterstützt wurde. Zusammenfassend kann man sagen, dass der 8. Diözesanrat eigene Themen suchte, durch Beiträge seines Sprechers Dr. Johannes Warmbrunn profiliert auftrat und sich in die inhaltliche Gestaltung der Arbeit des Bischöflichen Ordinariates einmischte.

Geschäftsführender Ausschuss (Harald Hellstern)

Der Geschäftsführende Ausschuss tagt zwischen den Sitzungen des Diözesanrates. Hier werden die Sitzungen des Rates und aktuelle Themen mit Bischof, Generalvikar und den zuständige Hauptabteilungsleitern besprochen. Diese Sitzungen bieten die Möglichkeit, Themen der Verbände mit dem Bischof, dem Generalvikar und den Hauptabteilungsleitern im kleinen Kreis zu besprechen.

AG Ehrenamt (Harald Hellstern)

In den Sitzungen wurde das Ehrenamtskonzept der Diözese reflektiert und an einigen Stellen genauer und aktueller formuliert. Das Ziel war, die Situation Ehrenamtlicher zu beleuchten, den Dienst zu stärken und zu würdigen sowie die Veränderungen ins bischöfliche Ordinariat einzubringen. Der Geschäftsführende Ausschuss drängt nun die Diözesanleitung, die formulierten Positionen umzusetzen.

Medienstiftung (Harald Hellstern)

Der Stiftungsrat berät die Hauptabteilung Medien, fördert Projekte und gibt Impuls für die Arbeit. Ein Schwerpunkt ist die Medienpädagogik, die den Umgang mit den Medien von Kindern und Jugendlichen begleitet und Eltern sowie Pädagogen weiterbildet. Gefördert wurde eine Veranstaltung für die Mitarbeiter der katholischen Büchereien, ein Filmpreis der KJG, das Institut für Social Marketing (ISM), eine medienpädagogische DVD, usw. Auch Verbände der ako können bei der Medienstiftung Zuschüsse für neue Medienprojekte beantragen.

AG Erneuerung der Kirche (Harald Hellstern / Gabriele Denner)

Wie schon beschrieben, hat sich der Diözesanrat mit der Situation der Kirche auseinandergesetzt und sich positioniert. Diese AG möchte den notwendigen Prozess mit konkreten Handlungsschritten anstoßen und mit dem Bischof diskutieren.

Finanzausschuss (Mechthild Foldenauer)

Der Finanzausschuss trifft sich in der Regel 6-8 mal im Jahr und erarbeitet, zusammen mit dem Generalvikar und der Finanzverwaltung, Grundlagen für die Finanzen der Diözese und ihrer Gemeinden. In den Sitzungen werden die Finanzbeschlüsse des Diözesanrates vorbereitet.

Zu Beginn jeder Sitzung des Finanzausschusses werden jeweils die aktuellen Zahlen der Kirchensteuereinnahmen zur Kenntnis genommen und diskutiert, dabei spielten in den vergangenen beiden Jahren die Finanzkrise und ihre Auswirkungen auf den Diözesanhaushalt eine wichtige Rolle. Da im Jahr 2009 keine Haushaltsberatungen anstanden, konnten folgende Themen intensiver diskutiert und abgearbeitet werden: Stellenplanung Gemeindepastoral, kirchliche Stiftungen, Kloster Heiligkreuztal, Umsetzung Kindergartenplan, Rechnungsprüfung 2008, IN-Konzept, Standortentwicklungssystem, Immobilienstrategie, strategische Personalplanung.

2010 stand wieder der Doppelhaushalt 2011/2012 im Mittelpunkt der Beratungen.

Stiftung pastorale Dienste in Übersee (Mechthild Foldenauer)

Die Stiftung zur Förderung pastoraler Dienste in Übersee unterstützt Diözesen und Ordensgemeinschaften dabei, pastorale Mitarbeiter auf den anderen Kontinenten aus- und fortzubilden und ihren Lebensunterhalt zu sichern. Gefördert werden Maßnahmen zur Existenzsicherung kirchlicher Bediensteter, Aus- und Weiterbildungsprogramme für pastorales Personal, die Finanzierung von Mitarbeiterstellen, die Einsätze von Missions- und Entwicklungshelfern aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart sowie Neubau, Erweiterung und Renovierungsvorhaben von Seminaren, Noviziaten und ähnlichen Einrichtungen.

Ich bin gewählte Vertreterin des Finanzausschusses im Stiftungsrat der Stiftung. Zweimal jährlich trifft dich der Stiftungsrat und berät über die vorliegenden Anträge.

AG Arbeit und Soziale Gerechtigkeit (Peter Niedergesäss)

Schwerpunkt in der Arbeit des Ausschusses war „Benachteiligte Jugendliche und die Antworten der Kirche“.

Dazu wurde ein Studienteil beim Diözesanrat durchgeführt, bei dem die vom Ausschuss vorbereitete Stellungnahme verabschiedet wurde.

Der Austausch und Begegnungstag für Projekte und Initiativen zur Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt mit Bischof Dr. Fürst fand bei den Kirchengemeinden nur wenig Widerhall.

In einzelnen Dekanaten wird die Initiative Jugend vom Ausschuss Arbeit und Soziale Gerechtigkeit vorgestellt.

Für den neuen Ausschuss Arbeit und Soziale Gerechtigkeit wurden erste Überlegungen zum neuen Schwerpunkt soziale Gerechtigkeit überlegt.

AG Familie (Mechthild Wiemuth und Jürgen Schmidt)

Seitdem ich dem Ausschuss angehöre, hat dieser fünf Mal in Stuttgart getagt. Der Schwerpunkt in dieser Zeit war die Studie „arme Kinder in Baden Württemberg“.

Welche Konsequenzen hat diese Studie für uns als Kirche und als Verbände, wo und wie können wir eingreifen und wie ist es möglich, sie an der Basis bekannt zu machen?

Die Beratungen über das „In-Konzept“ waren ein weiterer Schwerpunkt des Arbeitskreises. Es wurde ausdrücklich begrüßt, dass so schnell ein wirksames Konzept gefunden wurde.

Über eventuelle Anlaufschwierigkeiten des Konzeptes waren wir uns im Klaren. Jedoch meinten wir, lieber „loszuliegen“ als lange zu diskutieren. Es sollte aber nach der Anfangsphase nochmals genau hingeschaut werden, ob das Konzept so praktikabel ist.

Das familienpolitische Positionspapier wurde beraten. Mit einigen Anmerkungen wurde die Fertigstellung und Veröffentlichung befürwortet.

AG Nachhaltige Entwicklung (Wolfgang Schleicher)

Im Berichtszeitraum fanden acht Sitzungen, eine Tagung sowie eine Exkursion statt. Wesentliche Schwerpunkte waren die Themen „Erneuerbare Energien“ sowie Vorbereitungen zum Doppelhaushalt 2011/2012 der Diözese. Einzelthemen waren u.a. das Anwender-Netzwerk in der Diözese, die Klimainitiative, Nachhaltigkeitsstrategien, zukunftsfähiges Deutschland und Informationen über die KSE (Stromeinkaufsgesellschaft der Kirchen in BW). Zur Agrotechnik und zum Thema „Biopatente“ wurden mehrere Resolutionen für den Geschäftsführenden Ausschuss erarbeitet.

Arbeitsgemeinschaft Katholischer Erwachsenenverbände (AKE)

Im Jahr 2008 gründete sich in Freiburg die AKE und wählte einen Vorstand. Im Jahr 2009 traf sich die ako mit dem Vorstand in Freiburg. Hier wurde die Zusammenarbeit der Arbeitsgemeinschaften beschlossen. AKE und ako informieren sich über die Aktivitäten, tauschen Protokolle aus und laden sich gegenseitig ein. So nahm die ako an der AKE Mitgliederversammlung teil und der AKE Vorsitzende Wolfgang Bandel nahm am Tag der Verbände teil. Der ako Vorsitzende beteiligte sich mit einem Stand am Diözesanrat des Erzbistums Freiburg. Ziel ist es, landespolitisch stärker aufzutreten und damit einzelne Verbandsaktivitäten zu bündeln, um in der politischen Öffentlichkeit bekannter zu werden und nachhaltig zu wirken. Die ako und die AKE könnten auch eine Plattform darstellen, auf der sich VertreterInnen der verschiedenen Landesverbände treffen.

Beteiligung und Zusammenarbeit bei Themen, Projekten und Bündnissen

Das Interesse an einer Beteiligung der Kirchen bei ökologischen, friedens- und sozialpolitischen oder bürgerschaftlichen Themen wird immer größer. Die ako vertritt oft die Kirche bei ausgewählten und abgestimmten Projekten sowie die verbandliche Arbeit in der Diözese.

Spur der Erinnerung / Spurensicherung

Nach Beschluss der Vertreterversammlung beteiligte sich die ako an der Spur der Erinnerung von Grafeneck nach Stuttgart. Bei einigen Gesprächen unterstützten wir die Organisatoren, waren beteiligt bei der Entscheidung des Bischofs für die Schirmherrschaft und gaben einen Zuschuss für die Veranstaltung.

In diesem Zusammenhang führte die ako einen Gedenkgang im Mai 2009 nach Grafeneck durch. Mit Impulstexten und Gebet wanderte die Gruppe nach Grafeneck. Dort informierte der Leiter der Gedenkstätte Thomas Stöckle die TeilnehmerInnen und zum Schluss feierten die Gruppe mit dem Pfarrer von Münsingen, Ansgar Leiprecht, einen Gottesdienst an der Gedenkstätte (19 TeilnehmerInnen).

Auch beim Folgeprojekt „Spurensicherung“ berät die ako die Organisatoren und schafft Kontakte zum Bischof und der Kirche. Im Dezember 2010 wird an die 10.000 ermordeten Menschen mit Behinderungen in Grafeneck vor 70 Jahren erinnert. Die Gemeinden sollen die Glocken läuten lassen und mit Aktionen ermutigt werden, die Namen und Schicksale der ermordeten Menschen zu sichern.

Diese Aktion ist ein Anstoß, uns mit der heutigen Situation von Menschen mit Behinderungen auseinander zu setzen. Sind wir in unserem Verbandgruppen offen für Menschen mit Behinderungen?

AnStifter / Stuttgarter Friedenspreis

Seit mehreren Jahren halten wir Kontakt zu der Bürgerbewegung die AnStifter. Deutschland weit bekannt ist die Verleihung des Stuttgarter Friedenspreises.

Oft sind die Begegnungen mit den Anstiftern gelebte missionarische Kirche im Volk. Damit wird katholische Verbandsarbeit über den Kirchturm hinaus ins Volk getragen und wird dort gewürdigt.

Stuttgart 21 / Stuttgarter Appell

Mehre Anfragen erreichten den Vorsitzenden, die Bürgerinitiative für den Erhalt des Kopfbahnhofs zu unterstützen. Im August unterschrieb der ako Vorsitzende den „Stuttgarter Appell“, der die Bürger, die Politik und die Bahn aufrief, an einen Tisch zu sitzen. Die Pressemeldung kann auf der ako Homepage eingesehen werden.

In einer weiteren Pressemeldung kritisierte der Vorsitzende die eskalierende Gewalt der Polizei gegenüber den demonstrierenden Bürgern im Stuttgarter Schlossgarten Ende September 2010. Er rief die Politik und die BürgerInnen zum Dialog auf. Die Kirchenleitung wurde aufgefordert, sich nicht auf allgemeine Appelle zu beschränken.

Neues Versammlungsrecht Baden Württemberg

Nach dem der Vorsitzende der ako im Jahr 2008 eine kritische Stellungnahme zum geplanten Versammlungsrecht mit dem katholischen Büro zusammen abgegeben hat, wurden wir im Berichtszeitraum zur Anhörung der Fraktionen von SPD und Bündnis90/Grüne in den Landtag eingeladen. Ein bayrischer Verfassungsrichter würdigte hierbei die Stellungnahme der ako. Das neue Versammlungsrecht wurde bis heute von der Landesregierung nicht beschlossen.

Nicht hinter das Konzil zurück!

Unter diesem Thema veranstaltete die ako und das Katholische Bildungswerk Stuttgart ein Gespräch zum Konzil. Hintergrund war die misslungene Rehabilitierung von vier Mitgliedern der Priesterbruderschaft St. Pius. Prof. Dr. Bernd Jochen Hilberath führte ins Thema mit einem Referat ein und stand zur Diskussion zur Verfügung (ca. 120 TeilnehmerInnen).

Caritassonntag

2009 predigte der ako Vorsitzende am Caritassonntag zum aktuellen Schwerpunktthema „Soziale Manieren für eine bessere Welt“ in der italienischen und deutschen Gemeinde in Stuttgart-Stammheim. Hierbei informierte Hellstern auch über die Arbeit der Fachverbände im Caritasverband.

Bündnis Zwangsprostitution

Seit der Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland und der Beteiligung am Bündnis gegen Zwangsprostitution bestehen lockere Kontakte zu den Organisatorinnen. Die ako erhält Informationen und Protokolle über die Treffen und geplanten Vorhaben. Bei einer Vertreterversammlung im Jahr 2010 stellte das Bündnis seine Arbeit und die Erfolge vor.

Haus Abraham e.V.

Im Jahr 2007 hat sich zur Förderung und Begegnung der Christen, Juden und Muslime der Verein Haus Abraham in Denkendorf gegründet. Der Vorsitzende der ako ist Mitglied im Verein. Das Haus Abraham veranstaltete 2009/2010 Vorträge, Diskussionen und Veranstaltungen. Im Newsletter „Blitzlicht“ informiert die ako über die Angebote des Vereins. Dieser Dialog der Religionen ist eine Antwort auf die aktuelle Diskussion in Deutschland und soll Verbandsmitglieder anregen, die anderen Religionen zu entdecken.

Initiative „Das ist ungerecht! Aktiv gegen Kinderarmut“

Die ako Vertreterversammlung unterstützte die Initiative und Gabriele Denner berichtete darüber.

Die Beteiligten bewerten die Aktivitäten rund um die Initiative „Das ist ungerecht! Aktiv gegen Kinderarmut“ sehr positiv. Für die Mitgliedsverbände waren dies die Katholische Junge Gemeinde, die Pfadfinderinnenschaft St. Georg und die Christliche Arbeiter Jugend mit Unterstützung des BDKJ in den Dekanaten sowie auf Diözesanebene und der Fachstelle Medien im Bischöflichen Ordinariat sowie des Diözesancaritasverbandes.

Alle Maßnahmen im Rahmen der Initiative sind einsehbar auf der Webseite www.das-ist-ungerecht.info

Weiterhin aktiv gegen Kinderarmut sind die Pfadfinderinnenschaft St. Georg mit ihrer Mädchengruppe in der Gesamtschule Stuttgart-Neugereuth und die Christliche Arbeiter Jugend, die Jugendlichen bei der Jobsuche begleitet.

Kirchliche Jugendarbeit sieht sich bei der weiterhin hohen Zahl an betroffenen Kindern und Jugendlichen verpflichtet, auf die Miss-

stände hinzuweisen. Die AkteurInnen in den Verbänden wollen darauf aufmerksam machen, dass die Situation, wie sie sich aktuell in der Gesellschaft abbildet, nicht hinnehmbar ist und Impulse zur Veränderung geben. Ein weiterer Schritt ist hier die Position des BDKJ auf Bundesebene, dessen Hauptausschuss sich im Juni 2010 gegen Kinderarmut positionierte.

Auf der Diözesanversammlung am 12. und 14. November 2010 wird die Arbeitsgruppe den Delegierten des BDKJ von den Ergebnissen der Initiative sowie den durchgeführten Aktionen berichten. Die Initiative endete am 31. Dezember 2009.

Für die ako wird an den Ergebnissen spannend werden, ob die Unterstützung der ako zur Zusammenarbeit der Jugend- mit Erwachsenenverbänden geführt hat.

Stiftungsforum

Im Vordergrund steht die Umsetzung des Marketingkonzeptes, damit verbunden wurden Veranstaltungen für Notare und Steuerberater durchgeführt.

Bei der Gesellschafterversammlung 2010 hat Prälat Werner Redies nicht mehr als Vorsitzender kandidiert. Frau Bormann, MdL, wurde als neue Vorsitzende gewählt.

Peter Niedergesäss ist wieder für die Verbände und Organisationen in den Gesellschafterausschuss gewählt worden.

Katholische Erwachsenenbildung in der Diözese (KEB)

Mitgliederversammlung

Die Verbände in der ako sind mit 20 Stimmen in der Mitgliederversammlung der KEB vertreten.

Nach den heftigen Satzungs- und Logodiskussionen der vergangenen Jahre sowie der Umbenennung der „Katholischen Bildungswerke“ in „Katholische Erwachsenenbildung (KEB)“ besteht die Hoffnung, dass der Verein zur qualitativen Sacharbeit zurückfindet. Es geht aus verbandlicher Sicht um eine Bildungsarbeit, die den Verbänden neben den Zuschüssen zukunftsorientierte Impulse bietet. Nur wenn die Verbandsvertreterinnen und Verbandsvertreter etwas für ihre Arbeit mitbekommen, kann die Beteiligung der Verbände an der Mitgliederversammlung des KEB gesteigert werden. Durch den neuen Leiter Dr. Michael Krämer besteht die Möglichkeit, die Erwachsenenbildung auch in den Verbänden weiterzuentwickeln.

Frau Mechthild Driessen vom KDFB und Herr Jürgen Schmidt vom Kolping Diözesanverband vertreten die Verbände im Vorstand der KEB.

Vorsitzendentreffen

Der ako-Vorsitzende nahm an diesem Sitzungstag teil. Die Bildungswerke und ihre Vorsitzende lernten sich kennen und tauschten Erkenntnisse und Erfahrungen aus. Die Erwachsenenbildung in der Diözese bringt aktuelle Themen ein, die dann bei der Mitgliederversammlung beschlossen werden. Für einige Vorsitzende der Bildungswerke ist die Teilnahme der Verbände wichtig, da wir einen anderen Blick zu den Themen einbringen.

Entwicklungspolitische Arbeit aktion hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V.

Die Solidarität der ako mit der Einen Welt wird durch den Verein „aktion hoffnung“ erfahrbar. Der Vorsitzende der ako ist stellvertretender Vorsitzender der aktion hoffnung.

In über 1000 Container in der Diözese und bei Straßensammlungen in Dekanaten und Gemeinden werden jährlich über 5000 Tonnen Kleider und Schuhe gesammelt. Der Transport und die Sortierung werden von der Firma Striebel in Langenenslingen übernommen. Ein Teil der Kleider wird von der Arbeitsgemeinschaft Missions- und Entwicklungshilfe e.V./Sammelzentrale Laupheim mit Ehrenamtlichen aus Gemeinden und Verbänden sortiert. Im Jahr 2010 wurde der 1000. Container in Stuttgart aufgestellt. Die Schüler des Albertus Magnus Gymnasium übernahmen die farbliche Gestaltung.

Mit dem Erlös aus den Sammlungen (2009 etwa 150.000 €) werden Partnerschaftsprojekte, Bildungsarbeit, Veranstaltungen usw. der angeschlossenen Verbände mitfinanziert. Die Verbände in der ako könnten zur Zeit noch mehr Anträge einreichen.

Die aktion hoffnung und die Firma Striebel sind Mitglied bei FairWertung. Der Dachverband berät und kontrolliert den Kleiderhandel seiner Mitglieder. Mit neuem Logo möchte FairWertung auf die Arbeit hinweisen.

Im Jahr 2009/2010 konnte die Zusammenarbeit mit den Partnern (DEAB, Inwent, Oberkirchenrat) der entwicklungspolitischen Arbeit in Baden-Württemberg ausgebaut werden. Die ako wurde Mitglied am Runden Tisch Entwicklungszusammenarbeit der Landtagsfraktionen. Hier konnte die ako die verbandliche Arbeit in unserer Diözese vorstellen und auf Nachfrage an konkreten Beispielen erklären. Inhaltlich unterstützt die ako die Forderung, die entwicklungspolitischen Leitlinien der Landesregierung weiterzuentwickeln. Das Ziel ist ein landespolitisches Konzept, in dem alle Aktivitäten und der inhaltliche rote Faden benannt werden.

Oft ist die ako in diesem Bereich die Stimme der katholischen Kirche in unserer Diözese. Dies besprachen Herr Vaas und Herr Hellstern im Oktober 2010 mit der Leitung der Hauptabteilung Weltkirche. Weiter ging es um die Zusammenarbeit von Verbänden und Kirche.

In der Fairen Woche 2009/2010 führte die ako zwei Verkostungen von Produkten des fairen, regionalen und ökologischen Handels im BohnenCafe in Stuttgart durch. Die ako lädt hierzu die Vertreterversammlung der ako, die Mitgliederversammlung der aktion hoffnung sowie die Partner des Fairen Handels ein (über 20 TeilnehmerInnen).

In Stuttgart und Ulm beteiligte sich die ako an der Eröffnung der Misereor Fastenaktion. Die ako, HA Weltkirche und eine Gemeinde führen seit über 30 Jahren diese Veranstaltung durch. Verbände im Dekanat werden hierzu eingeladen.

In diesem Zusammenhang führen die HA Weltkirche und die ako/aktion hoffnung einen Workshop zum aktuellen Misereor Schwerpunkt durch. Die Beteiligung der Verbände könnte engagierter sein.

Öffentlichkeitsarbeit (extern/intern)

Mit Unterstützung von Gerald Jantschik pflegte der Vorsitzende die Homepage und berichtete über aktuelle Ereignisse und Pressemeldungen.

Für die Europa- und Bundestagswahl 2009 gestalteten wir einen Link, der über die verbandlichen Positionen, Wahlprüfsteine und Veranstaltungen informierte. Die meisten Beiträge mussten die Geschäftsstelle suchen. Die Informationen wurden aber positiv bewertet.

Das Blitzlicht, der Newsletter der ako, kam jährlich 6x heraus. Im Verteiler sind die VV, aktion hoffnung, Kirche, Partner, Landtagsfraktionen, Presse, interessierte Diözesanräte und Verbandsmitglieder. Dankbar ist die Geschäftsstelle für die eingereichten Beiträge und Veranstaltungshinweise. Von externen Lesern bekam die Geschäftsführung positive Rückmeldungen. Den Verteiler möchte die ako erweitern.

Die Briefbögen wurden erneuert und eine Pressemappe für Informationen der ako wurde angeschafft.

Von der Kolpingfamilie Eislingen wurde der Vorsitzende zu einem Vortrag mit Diskussion zum Thema „ako - Dialog und Solidarität“ eingeladen. Mit einer Powerpoint Präsentation informierte Herr Hellstern über die Arbeit der ako und gab Einblicke in das Handeln der angeschlossenen Organisationen, Verbände und Bewegungen.

Dank

Zum Schluss soll dem Caritasverband für Stuttgart e.V. und den Neckartalwerkstätten gedankt werden. Wieder fielen wieder viele Termine des Vorsitzenden in die Arbeitszeit. Der Dank gilt den Kollegen, die die Arbeit mit trugen und den Vorgesetzten, die die Zeit genehmigten.

Rückmeldung zur Arbeit der ako

Spur der Erinnerung

Die ako Unterstützung haben wir als hilfreich und aufbauend erlebt. Um zu erfahren, warum es so für uns war, muss man ganz an den Beginn zurückgehen.

Wir waren als Initiativgruppe unbekannt, wir waren mittellos, wir hatten keine Einbindung in andere Verbände etc - zusammengefasst: wir waren eine kleine Gruppe ohne Reputation und ohne Finanzmittel. Wir hatten mit der „Spur der Erinnerung“ nur ein schönes Ziel, dessen Verwirklichung von vielen als Phantaserei eingeordnet wurde.

In diesen Ausgangssituationen war es für die Stabilisierung des Prinzips „Hoffnung“ wichtig, Personen oder Einrichtungen zu treffen, welche die Arbeit mit positiven Gedanken begleitet oder, was noch mehr wirkt, die Arbeit mit ihren Möglichkeiten unterstützt haben.

Es war für uns gerade in der ersten Phase extrem wichtig, die Unterstützung der ako im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit (Information zu unserem Projekt) wie begleitender Aktionen (Exkursion nach Grafeneck, Button) zu erfahren. Dies zunächst pragmatisch, wichtiger aber auf der Erfahrungsebene, weil hier Mut machende und Hoffnung spendende Wirkkräfte zum Tragen kommen.

Die großen und etablierten Einrichtungen haben ihre Möglichkeiten. Wichtig sind aber die kleinen Initiativen mit ihren atypischen Themen oder Veranstaltungsformen - sie brauchen die Hilfe oder positive Begleitung. Ich denke, dies kann ein Feld sein, worin die ako Solidarität leben kann.

Danke und herzliche Grüße

Harald Habich

Arbeitsgemeinschaft katholischer
Organisationen und Verbände
Diözese Rottenburg-Stuttgart (ako)
Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Fon: 0711/9791-235, Fax: -155
Mail: ako@blh.drs.de
Internet: www.ako-drs.de